

D

Aufstell-, Bedienungs- und Instandhaltungsanleitung

K144

K155

VORWORT

Wir beglückwünschen Sie zum Erwerb unseres Festbrennstoff-Herdes. Sie haben die richtige Wahl getroffen.

Mit dem Kauf dieses Produktes haben Sie die Garantie für

- **Hohe Qualität** durch Verwendung bester und bewährter Materialien
- **Funktionssicherheit** durch ausgereifte Technik, die streng nach der europäischen Norm EN16510-2-3 geprüft sind (Geräte sind für die Mehrfachbelegung geeignet)
- **Lange Lebensdauer** durch die robuste Bauweise

Mit diesem Festbrennstoffherd haben Sie ein zeitgemäßes Kompaktgerät für die Funktionen

- **Kochen**
- **Heizen**

Damit Sie recht lange Freude an Ihrem neuen Herd haben, sollten Sie die folgende Bedienungsanleitung studieren. Hierin finden Sie alles Wissenswerte sowie einige zusätzliche Tipps.

Bitte beachten Sie, dass die Installation der Geräte nur durch einen anerkannten Fachmann erfolgen darf, der Ihnen auch später, falls es einmal Probleme gibt, gerne zur Verfügung steht.

ACHTUNG

Bei Ersatzteilbestellungen die am Typschild des Gerätes eingetragene Artikel-Nr./Article No. und Fertigungs-Nr./Serial No. angeben.

Bitte beachten Sie die in der Bedienungsanleitung unter dem Punkt „Brennstoffe / Einstellungen“ beschriebenen Hinweise bezüglich der maximal aufzugebenden Brennstoffmengen und die Angabe zum max. Schornsteinzug (15 Pa).

Wenn mehr Brennstoff als zulässig aufgegeben wird, und/oder der Schornsteinzug zu hoch ist, besteht die Gefahr des Überheizens, dass zu Beschädigungen am Gerät führen kann.

Der Herd darf nur mit geschlossener Fülltüre (Heiztüre) betrieben werden.

Diese darf nur zum Anheizen, Nachlegen oder Reinigen des Feuerraums geöffnet werden.


Beschädigungen am Gerät und/oder am Thermometer, bei denen erkennbar ist, dass sie durch Überheizen entstanden sind, unterliegen nicht der Garantiepflcht.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
1 INSTALLATION	4
1.1 Sicherheitshinweise	4
1.2 Geräteaufbau	7
1.3 Vorschriften	8
1.4 Aufstellungsraum	8
1.5 Verbrennungsluft (wenn vorhanden)	8
1.6 Sicherheitsabstände	9
1.7 Schornsteinanschluss	10
1.8 Wahl der Abgasanschlussrichtung	11
1.8.1 Abgasstutzenmontage seitlich	11
1.8.2 Abgasstutzenmontage oben	12
2 HINWEISE	13
2.1 Brennstoffe	13
2.2 Füllmengen bei Nennwärmeleistung	14
2.3 Verbrennungslufteinstellung	14
3. BEDIENUNG	15
3.1 Bedienungselemente und Einstellungen	15
3.1.1 Leistungs- Primärluftregulierung	15
3.1.2 Rosttüre	15
3.1.3 Abrütteln, Entschlacken	15
3.1.4 Aschekasten	15
3.1.5 Sommer – Winterstellung	15
3.1.6 Brennstoffwagen	16
3.2 Anzünden	17
3.3 Kochen und Heizen	17
3.4 Außerbetriebnahme	18
3.5 Pflege und Reinigung	18
3.5.1 Gerät	18
3.5.2 Lackierte- und Emailoberflächen	18
3.5.3 Glaskeramikoberflächen	18
3.5.4 Stahlplatte	19
3.5.5 Sichtscheibe, Glaskeramik (wenn vorhanden)	19
3.6 Störungsursachen, Behebung	20
3.7 Abstandsverbindung	20
4. TECHNISCHE DATEN	21
4.1 Daten	21
4.2 Maßzeichnungen	22
5. ENTSORGUNG DES GERÄTES	23

1 INSTALLATION

1.1 Sicherheitshinweise

1. Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck mit Ausrufezeichen gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.  bedeutet: „Bedienungsanleitung lesen und befolgen“! Die Angaben der mitgelieferten Unterlagen (Beilageblätter) und der DoP (Leistungserklärung) sind zu beachten!
2. Die Geräte sind nach der EN16510-2-3 geprüft (Siehe Typenschild).
3. Bei der Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN 18160, EN 13384-1 und -2, EN 15287-1 und -2, EN 1856-2 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVo) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C (T400) belastbar sein.
4. Vor Erstinbetriebnahme und vor dem Schornsteinanschluss, die Bedienungsanleitung gründlich durchlesen und den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister / Bezirksbeauftragte informieren.
5. Zur einwandfreien Funktion der Geräte muss der Schornsteinzug mind. 12Pa Unterdruck aufweisen und darf kurzzeitig 15Pa betragen. Durch verstopfte Schornsteine entstehenden Brandgase, diese sind gefährlich. Der Schornstein und das Abzugsrohr müssen frei von Hindernissen sein und sind regelmäßig zu kontrollieren und zu reinigen.
6. Es wird empfohlen bei Aufstellung der Geräte saubere Baumwollhandschuhe zu tragen, um Fingerabdrücke, die später schwierig zu entfernen sind, zu vermeiden.
7. Im Interesse der Luftreinhaltung und der sicheren Funktion des Gerätes sollten die in der Bedienungsanleitung angegebenen max. Brennstoffaufgabemengen nicht überschritten werden und die Türen der Geräte geschlossen sein, da sonst die Gefahr des Überheizens besteht, was zu Beschädigungen am Gerät führen kann. Beschädigungen solcher Art, unterliegen nicht der Garantiepflicht.
8. Die Türen der Geräte müssen während des Betriebes immer geschlossen sein.
9. Die zugelassenen Brennstoffe sind:
Naturbelassenes Scheitholz, Holzbrikett nach EN ISO 17225-3
Braunkohlebrikett siehe Typenschild, je nach Zulassung
10. Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden. Zum Anzünden sollten spezielle Anzünder oder Holzwole verwendet werden.
11. Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Kohlegruß, Spanplattenresten, feuchtem und mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Pellets, Papier, Zeitungen, Pappe o.ä. ist verboten! Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden! Niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohleanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden“ eines Feuers im Gerät verwenden. Alle derartigen Flüssigkeiten sind von den Geräten fern zu halten, wenn dieser in Betrieb ist.
12. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.
13. Zum Nachlegen immer darauf achten, dass der Brennstoffwagen geschlossen ist.

14. Heiz- und Aschentüre immer verschlossen halten. Das erste Anheizen sollte „sanft“ verlaufen, mit geringer Menge Brennmaterial, damit sich die Ofenteile an die Hitze gewöhnen können. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch einmal auftreten.
15. Die Bedienelemente und die Einstellrichtungen sind entsprechend der Bedienungsanleitung einzustellen. Bitte benutzen Sie bei heißem Gerät die Hilfswerkzeuge oder einen Schutzhandschuhe zur Bedienung.
16. Beim Öffnen der Heiztüre kann es bei Fehlbedienung bzw. bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztüre nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Heiztüre zum Nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.
17. Verpuffungsgefahr!! Immer vor dem Öffnen der Brennraumbtüre, zuvor die Luftzufuhr langsam auf maximum öffnen! Warten Sie nach dem Öffnen der Luftzufuhr ausreichend lange. Erst nachdem das Feuer bzw. die Glut auflodert, öffnen Sie die Heiztüre. Wenn Sie nach diesem Muster vorgehen, können Sie sicher sein, nie eine Verpuffung erleben zu müssen, denn sollte wirklich unverbranntes Verbrennungsgas im Brennraum gewesen sein, hätten Sie dieses mit dieser Vorgehensweise verhindert. Also, nach jeder Brennstoffaufgabe den Primärluftregler zuvor ganz öffnen und erst wieder nach entzünden der Brennstoffauflage nach **Tabelle 2** einstellen.
18. Im Warmhaltefach und auf / an dem Gerät dürfen keine brennbaren Gegenstände abgestellt oder angelehnt werden. Sicherheitsabstände beachten!
19. Vor der Aufstellung ist die ausreichende Tragfähigkeit der Aufstellfläche zu prüfen. Bei unzureichender Tragfähigkeit ist eine Unterlegplatte zur Lastverteilung zu verwenden.
20. Fußböden aus brennbarem Material, wie Teppich, Parkett oder Kork, müssen unter dem Ofen sowie von der Feuerraumöffnung durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, z.B. Keramik, Stein, Glas oder einer Bodenplatte aus Stahl, ersetzt oder geschützt werden. Abstände entnehmen Sie den Angaben der Sicherheitsabstände.
21. Im Heizbetrieb können alle Oberflächen und besonders die Sichtscheiben sowie die Griffe und Bedieneinrichtungen sehr heiß werden. Machen Sie während des Heizbetriebes anwesende Kinder, Personen und Tiere darauf aufmerksam. Verwenden Sie zur Bedienung den beigelegten Schutzhandschuh oder das Hilfswerkzeug. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen den Ofen ohne Aufsicht Erziehungsberechtigter nicht bedienen.
22. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten immer bis Anschlag eingeschoben ist (wenn vorhanden) und besonders darauf zu achten, dass keine heiße Asche entsorgt wird (Brandgefahr).
23. In der Übergangszeit kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Abgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit einer geringen Brennstoffmenge, am besten mit Holzspänen/-Wolle zu befüllen und unter Kontrolle in Betrieb zu nehmen, um den Schornsteinzug zu stabilisieren. Der Rost sollte sauber sein.
24. Nach mindestens jeder Heizperiode ist es angebracht, die Geräte durch einen Fachmann kontrollieren zu lassen. Ebenfalls sollte eine gründliche Reinigung der Abgaswege und der Abgasrohre erfolgen.
25. Wenn Ausbesserungen oder Erneuerungen vorgenommen werden müssen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig unter Angabe der genauen Art.Nr. und Fert.Nr. an Ihren Fachhändler. Es sind

- nur Original Wamsler - Ersatzteile zu verwenden. Gerät nicht verwenden, wenn Dichtungen, Türen oder Scheiben beschädigt sind.
- 26.** Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.
 - 27.** Da der Festbrennstoff-Ofen/Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Man kann davon ausgehen, dass dieser durch ein Raumvolumen von mind. 4 m^3 je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, kann über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (min. 150 cm^2). Im Neubau ist dagegen mit einem 0,5-Luftwechsel pro Stunde auszugehen. Das heißt, dass das komplette Luftvolumen im Gebäude alle 2 Stunden durch Fensterlüftung oder kontrollierte Wohnraumlüftung erneuert werden sollte. Deshalb wird die Berechnung von $4\text{ m}^3/\text{h}$ mit Faktor 2 = $8\text{ m}^3/\text{h}$ je kW multipliziert (aufgrund des 0,5-facher Luftwechsel/h).
 - 28.** Es ist darauf zu achten, dass die Abstände zu brennbaren Bauteilen und Materialien - seitlich, hinten, oben und nach vorne - eingehalten werden. Diese Abstände entnehmen Sie der Bedienungsanleitung und/oder dem Typenschild.
 - 29.** Die Feuerstätte darf nicht verändert werden.
 - 30.** Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. An dem zum Anschluss des Ofens vorgesehenen Schornstein muss vorher eine Berechnung nach EN13384 erfolgen (Schornsteinfeger).
 - 31.** Bei einem Schornsteinbrand verschließen Sie sofort alle Öffnungen am Gerät und verständigen Sie die Feuerwehr. Versuchen Sie auf keinen Fall selbst zu löschen. Danach unbedingt den Schornstein vom Fachmann überprüfen lassen.
 - 32.** Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß, ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig ausgeschlossen und stellt keinen Mangel dar.
 - 33.** Speck- und Sandstein ist ein Naturprodukt, daher sind Farbabweichungen und Farbänderungen normal und kein Grund zur Reklamation.

1.2 Geräteaufbau

K144

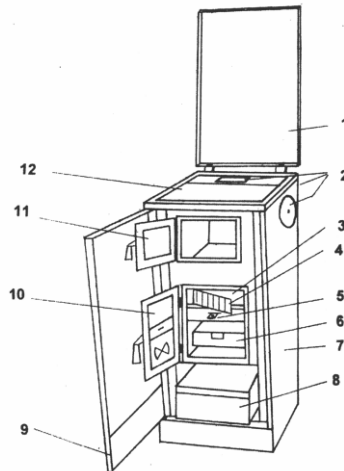
Legende

1. Abdeckhaube (nicht bei CNS)
2. Abgasanschluss
3. Verlegerost
4. Rosttüre
5. Rüttelstange
6. Aschekasten
7. Seitenwand
8. Zubehörlagerfach
9. Vortüre
10. Aschetüre
11. Heiztüre
12. Herdplatte

Herdzubehör

- Bedienungsanleitung
- Garantiekarte
- Deckelheber
- Blinddeckel mit Muttern

Bild 1



- Guss-Abgasstutzen für Anschluss oben (Sonderzubehör, nicht im Lieferumfang enthalten)

K155

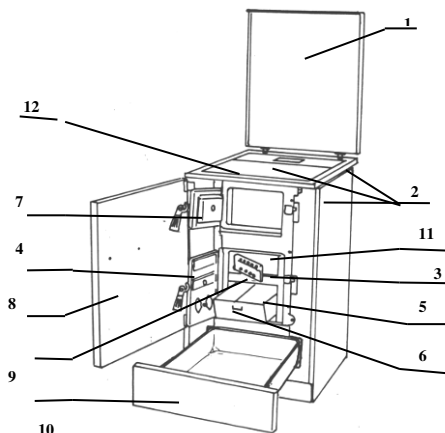
Legende

1. Abdeckhaube (nicht bei CNS)
2. Abgasanschluss
3. Verlegerost
4. Aschetüre
5. Ascheraum
6. Aschekasten
7. Heiztüre
8. Vortüre
9. Rüttelstange
10. Zubehörlagerfach
11. Rosttüre
12. Herdplatte

Herdzubehör

- Bedienungsanleitung
- Garantiekarte
- Deckelheber
- Blinddeckel mit Muttern

Bild 2



- Guss-Abgasstutzen für Anschluss oben (Sonderzubehör, nicht im Lieferumfang enthalten)

1.3 Vorschriften

Bei der Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN 18160, EN 13384-1 und -2, EN 15287-1 und -2, EN 1856-2 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVO) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den Sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C belastbar sein.

1.4 Aufstellungsraum

Da der Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Man kann davon ausgehen, dass dies beim Altbau durch ein Raumvolumen von mind. 4m³/h je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, kann über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (min. 150cm²).

Ein Neubau ist dagegen nach der aktuellen Energieeinsparverordnung EneV wesentlich dichter ausgeführt. Somit kann ohne mechanisches und zusätzliches Fensterlüften viel weniger bis gar keine Luft mehr nachströmen und der Luftbedarf muss erhöht werden. Im behaglichen und gesunden Wohnraum geht man von einem 0,5-Luftwechsel pro Stunde aus. Das heißt, dass das komplette Luftvolumen im Gebäude alle 2 Stunden durch Fensterlüftung oder kontrollierte Wohnraumlüftung erneuert werden sollte. Deshalb wird die Berechnung von 4m³/h mit Faktor 2 = 8 m³/h je kW multipliziert (aufgrund des 0,5-fachen Luftwechsel/h).

1.5 Verbrennungsluft (wenn vorhanden)

Für den Verbrennungsvorgang wird permanent Sauerstoff bzw. Luft benötigt. In der Regel reicht die vorhandene Luft im Aufstellraum aus (siehe auch Kapitel 1.4).

Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen, Vorhandensein von mechanischen Entlüftungen (z.B. Küche oder Bad) oder weiteren Feuerstätten (auch Gastherme) in der Wohnung, kann die einwandfreie Luftversorgung empfindlich gestört werden. Wenn dies zutrifft, besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluft direkt von außen oder aus einem anderen, genügend belüfteten Raum (z.B. Keller), zuzuführen.

Die Geräte bieten serienmäßig hierfür einen zentralen Luftansaugstutzen Ø 80-120 mm auf der Rück-/ oder Unterseite (je nach Typ), der in der Regel montiert werden muss.

Für die Luftzuleitung dürfen nur glatte Rohre mit einem Minstdurchmesser von 80-120 mm verwendet werden (gleicher Durchmesser wie am Gerät). Die Luftzuleitung sollte außerdem mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden. Die Stellung „geöffnet“ – „geschlossen“ muss an der Absperrklappe deutlich gekennzeichnet sein sowie fachgerecht ausgeführt werden. U.a. müssen Bögen, Revisionsöffnungen für den Schornsteinfeger haben und fachgerecht gegen Schwitzwasser gedämmt werden. Die Leitung sollte nicht länger als 4 m sein und nicht mehr als 3 Biegungen aufweisen. Führt die Leitung ins Freie, sollte sie mit einem geeigneten Windschutz und Fliegengitter versehen werden.

Allgemeine Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb:

Der Ofen wird standardseitig als raumluftabhängiger Kaminofen geliefert. D.h. der Ofen entnimmt die Verbrennungsluft über den zentralen Luftansaugstutzen auf der Rückseite aus dem Aufstellraum. Eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung (bei Volllast ca. 25-32 m³/h) ist zwingend notwendig.

In **Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen** (z.B. kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Dunstabzug o.ä.) ist somit in Deutschland der §4 der Feuerungsverordnung (FeuVO) maßgeblich. Die Abgasführung muss durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht werden (z.B. über einen zugelassenen Differenzdruckwächter) **oder** bei Verwendung einer Lüftungsanlage muss diese sicherstellen, dass keine größeren Unterdrücke als 4 Pa im Aufstellraum gegenüber dem Freien auftreten und die notwendige Verbrennungsluft (ca. 25-32 m³/h) für die Feuerstätte zusätzlich zuführt.

Bitte beachten Sie immer – in Absprache mit Ihrem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger – die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

Die o.g. Sicherheitseinrichtungen ersetzen keine fachhandwerkliche Planung und Auslegung der ausreichenden Verbrennungsluftversorgung.

1.6 Sicherheitsabstände

Alle brennbaren Bauteile, Möbel oder auch z.B. Dekostoffe in der näheren Umgebung des Ofens sind gegen Hitzeeinwirkung zu schützen oder im geeigneten Abstand aufzu-stellen.

Einrichtungsgegenstände im Strahlungsbereich

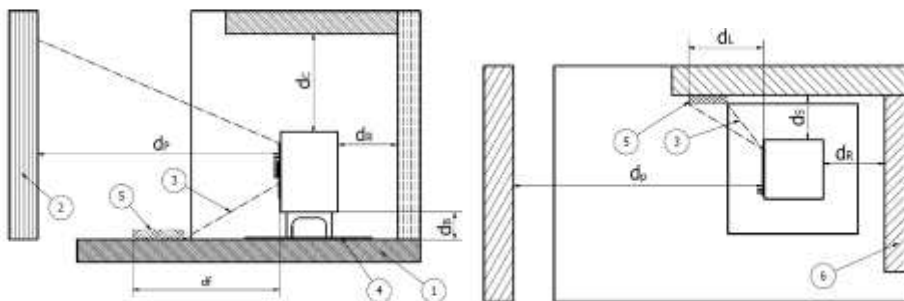
Im Sichtbereich (Strahlungsbereich) des Feuers muss zu brennbaren Bauteilen, Möbel oder auch z.B. zu Dekostoffen ein Sicherheitsabstand nach **Tabelle 1** eingehalten werden. Der Sicherheitsabstand reduziert sich auf **50%**, wenn ein belüfteter Strahlungsschutz vor das zu schützende Bauteil montiert wird. Hierzu kann Sie der Schornsteinfeger oder Händler beraten.

Einrichtungsgegenstände außerhalb des Strahlungsbereichs

Die Stellwände seitlich und hinter dem Gerät dürfen ebenfalls nicht aus brennbaren Baustoffen hergestellt oder mit brennbaren Baustoffen verkleidet sein, sofern der Abstand von der **Tabelle 1** seitlich und hinten unterschritten wird.

Der Seitenabstand zu Möbelteilen aus Holz oder Kunststoff muss ebenfalls nach der **Tabelle 1** erfolgen.

Achtung! Beachten Sie unbedingt die nachfolgende Zeichnung und die Sicherheitsabstandstabelle (Tabelle 1)!



Abstand unter der Feuerstätte	d_B
Abstand am Fußboden nach vorne	d_F
Abstand zur Decke	d_C
Abstand zur Rückwand	d_R
Abstand zur Seitenwand	d_S
Abstand zur Seitenwand im Strahlungsbereich	d_L
Mindestabstand zu angrenzenden brennbaren Materialien (z.B. Möbel)	d_P

1.	Prüfeckenboden
2.	Frontplatte gleichen Aufbaus wie Prüfecke
3.	Strahlungsbereich
4.	Bodenschutzplatte
5.	Kritischer Bereich (Überschreitung von 65 K aufgrund von Strahlung)
6.	Prüfeckenwände

*Falls der Grenzwert von 65K aufgrund der Strahlung auf dem Boden vorne und/oder an den Seitenwänden nicht überschritten wird, kann d_F und/oder d_L mit 0 mm angegeben werden.

Abstände / Bezeichnung	unter d_B	Fußboden d_F	Oben d_C	Hinten d_R	Seite d_S	☼ Seite d_L	Vorne d_P
K144 / K155	0 cm	80 cm	70 cm	40 cm	20 cm	80 cm	80 cm

Tabelle 1

Boden vor dem Herd

Fußböden aus brennbarem Material, wie Teppich, Parkett oder Kork, müssen vor dem Ofen sowie von der Feuerraumöffnung durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, z.B. Keramik, Stein, Glas oder einer Bodenplatte aus Stahl, ersetzt oder geschützt werden. Abstände entnehmen Sie den Angaben der Sicherheitsabstände.

Das Verbindungsstück darf nicht durch brennbare Bauteile und Möbelteilen geführt werden. Bei einem seitlichen Anschluss, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen vom Hersteller des Verbindungsstückes eingehalten werden.

1.7 Schornsteinanschluss

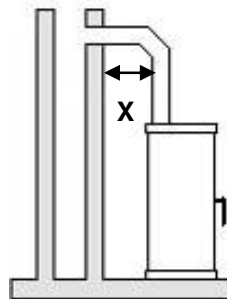
ACHTUNG! Vor dem Anschluss des Gerätes ist in jedem Fall der zuständige Bezirks- Schornsteinfegermeister zu Rate zu ziehen!

Verbindungsstücke müssen am Gerät und untereinander fest und dicht verbunden sein. Sie dürfen nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Das Verbindungsstück zwischen Kaminofen und Schornstein soll den gleichen Querschnitt haben wie der

Rohrstutzen am Ofen. Waagerechte Verbindungsstücke über 0,5 m sollen zum Schornstein hin um 10 Grad ansteigen. Rohre, die nicht wärmegeschützt oder senkrecht geführt sind, sollen nicht länger als einen Meter sein.

Es sind die Forderungen der Feuerungsverordnung (FeuVO), die jeweiligen Länderbauordnungen sowie für den Schornstein die DIN 4705, EN 13384-1 und -2, DIN 18160 und der DIN EN 15287-1 und -2 zu beachten. Verbindungsstücke müssen nach DIN EN 1856-2 geprüft sein.

Das **Maß X** (Abstand zu brennbaren Baustoffen / Materialien) muss nach Angaben des Herstellers des Verbindungsstückes eingehalten werden.



Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. Ausschlaggebend dazu ist die Berechnung nach EN13384-1 und ordnungsgemäße Funktion nach EN 13384-2.

Durch verstopfte Schornsteine entstehenden Brandgase, diese sind gefährlich. Der Schornstein und das Abzugsrohr müssen frei von Hindernissen sein und sind regelmäßig zu kontrollieren und zu reinigen.

Die Angaben der mitgelieferten Unterlagen (Beilage) und der DoP (Leistungserklärung) sind zu beachten!

Geräte sind für die Mehrfachbelegung geeignet, auch wenn sie keine selbstschließende Heiztüre besitzen. Hier gilt die Regelung nach DIN 18896. Feuerraumöffnung ist <500cm².



Maßnahmen beim Schornsteinbrand! Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, bei falschem Brennstoff (z. B. zu feuchtes Holz) oder falscher Verbrennungslufteinstellung kann es zu einem Schornsteinbrand kommen.

Schließen sie in so einem Fall die Verbrennungsluft an der Feuerstätte und rufen Sie die Feuerwehr. **Niemals selbst versuchen mit Wasser zu löschen.**

1.8 Wahl der Abgasanschlussrichtung

Der Abgasstutzen ist bei Lieferung an der Rückwand befestigt.

Wird ein Anschluss nach oben oder zur Seite gewählt, muss die nicht benützte Öffnung mit dem beiliegenden Blinddeckel fest und dicht verschlossen werden.

Wenn erforderlich, können Sie den Anschluss seitlich links oder rechts, sowie mit dem Sonderzubehör Art.Nr. W20001044230 für den Anschluss nach oben umbauen.

1.8.1 Abgasstutzenmontage seitlich

1. Seitenwand abnehmen und die vorgestanzte Öffnung der Seitenverkleidung mit einem Sägeblatt heraustrennen (Bild 3)
2. Strahlschutzblech (Bild 4, Nr. 3) (nur bei K 155) mit den vier Schrauben ausbauen
3. Seitlichen Rauchlochdeckel demontieren (Bild 4, Nr. 4)
4. Anschlussstutzen von hinten, seitlich montieren (Bild 5 + 6)
5. Herdplatte abnehmen

6. Die hintere Öffnung wird mit dem demontierten seitlichen Deckel von innen und den im Herd beigelegten Deckel von außen, den beigelegten Schrauben und Blech-Muttern zusammen verschraubt (Bild 6 + 7)
7. Herdplatte wieder auflegen
8. Rauchrohranschluss vornehmen

1.8.2 Abgasstutzenmontage oben (Sonderzubehör und nur bei Stahlplatten möglich)

1. Herdplatte abnehmen
2. Hinteren Anschlussstutzen (Bild 5) demontieren
3. Die hintere Öffnung wird mit den beigelegten Deckeln von innen und außen, den Schrauben und den Blech-Muttern zusammen verschraubt (Bild 6 + 7)
4. Der Gussstutzen aus dem Sonderzubehör, ist auf die Herdplatte festzuschrauben (Bild 9)
5. Herdplatte wieder auflegen
6. Rauchrohranschluss vornehmen

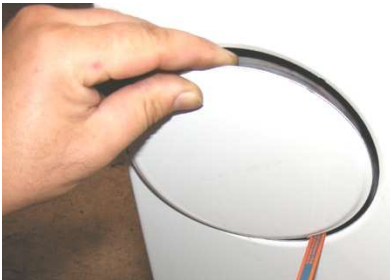


Bild 3

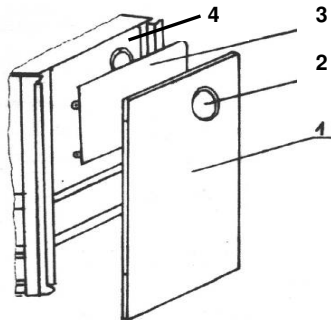


Bild 4

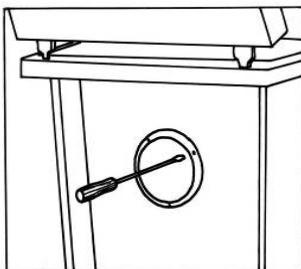


Bild 5



Bild 6

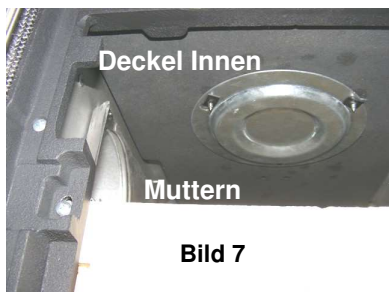


Bild 7

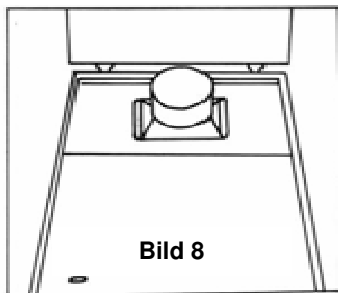


Bild 8

2 HINWEISE

2.1 Brennstoffe

Ein raucharmer und störungsfreier Betrieb des Herdes sowie die für den Schornsteinzug von 12 Pa angegebene Nennwärmeleistung sind nur gewährleistet, wenn keine anderen als die nachstehenden aufgeführten Brennstoffe verwendet werden.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, trockenes Scheitholz mit einer Restfeuchte von max. 20%.

Brennstoffart	Heizwert ca. kWh/kg
Hartholz	4,0 – 4,2
Weichholz	4,3 – 4,5
Holzbrickett nach EN ISO 17225-3	5,0 – 5,2
Braunkohlebrickett	5,2 – 5,6

Den Brennstoff nicht in den Brennraum einwerfen, sondern immer einlegen, da sonst die Ausmauerung beschädigt werden kann. Die Brennstoffaufgabe erfolgt einlagig.

Nicht zulässige Brennstoffe sind z.B.:



Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Spanplattenresten, Kohlegruß, feuchtem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Papier, Pellets und Pappe o. ä. ist verboten. Zum Anzünden sollte Holzwole oder Grillanzünder verwendet werden. **Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden! Niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohleanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden“ eines Feuers im Gerät verwenden. Alle derartigen Flüssigkeiten sind von den Geräten fern zu halten, wenn dieser in Betrieb ist.**

Holztrocknung und -Lagerung

Holz braucht Zeit zum Austrocknen. Lufttrocken ist es bei richtiger Lagerung nach ca. 2 – 3 Jahren. Dazu einige Hinweise:

- Sie sollten das Holz gebrauchsfertig zersägt und gespalten lagern. Dadurch ist eine rasche Trocknung gewährleistet, denn kleinere Holzstücke trocknen besser als Meterspalten.
- Ihr Scheitholz sollten Sie an einer belüfteten, möglichst sonnigen Stelle regengeschützt aufschichten (idealerweise Südseite).

- Lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstößen eine Handbreite Abstand, damit die entströmende Luft die entweichende Feuchtigkeit mitnehmen kann.
- Decken Sie Ihren Holzstoß keinesfalls mit Plastikfolie ab, sie lässt die Feuchtigkeit nicht entweichen.
- Stapeln Sie frisches Holz nicht im Keller, da es dort wegen der geringen Luftbewegung eher fault, statt trocknet.
- Lagern Sie nur bereits getrocknetes Holz in trockenen Kellerräumen.

2.2 Füllmengen bei Nennwärmeleistung



Füllmengen / Anzünden:

Scheitholz bei Anzündvorgang kreuzschichten, Scheitholzlänge max. 25cm, Durchmesser Ø 5 - 12 cm, Rundlinge spalten, Genaue Brennstoffmengen siehe Tabelle unten
Braunkohlebriketts max. 2,9 kg
Holzbrikett nach EN ISO 17225-3 **bei K144/155** max. **1,4 kg** evtl. zerkleinern

Scheitholz	- 1,7 kg (ca. 2 kleine Scheite) max. 1,8 kg/h
Braunkohlebriketts	- 2,9 kg (ca. 4-5 Briketts), evtl. zerkleinern



Verpuffungsgefahr!! Immer vor dem Öffnen der Brennraumtüre die **Luftzufuhr** langsam auf maximum öffnen! Warten Sie nach dem öffnen der Luftzufuhr ausreichend lange. Erst nachdem das Feuer bzw. die Glut auflodert, öffnen Sie die Heiztüre langsam. Wenn Sie nach diesem Muster vorgehen, können Sie **sicher** sein, nie eine Verpuffung erleben zu müssen, denn sollte wirklich unverbranntes Verbrennungsgas im Brennraum gewesen sein, hätten Sie dieses mit dieser Vorgehensweise **verhindert**. Also, nach jeder Brennstoffaufgabe den Primärluftregler „Einhand – Luftschieber – Regelung“ zuvor ganz öffnen und erst wieder nach entzünden der Brennstoffauflage nach Tabelle 1 einstellen.

Den Brennstoff nicht in den Brennraum einwerfen, sondern einlegen, da sonst die Ausmauerung beschädigt werden kann.

2.3 Verbrennungslufteinstellung

Die Einstellungen müssen immer in der Mitte der Bezeichnungen liegen.

Brennstoff		Primärluftregler Stellung (unterer Regler)	Sekundärluftregler Stellung (oberer Regler)	Brenn- zeit
Anheizen		Voll auf	Holz „H“	-
Scheitholz	Nennwärmeleistung	1	Holz „H“	ca. 1 h
Braunkohle- briketts	Nennwärmeleistung	2	Kohle „K“	ca. 2 h
	Dauerbrand	geschlossen	Kohle „K“	ca. 12 h
Außerbetriebnahme		geschlossen	geschlossen	-

Tabelle 2

3. BEDIENUNG

3.1 Bedienungselemente und Einstellungen

3.1.1 Leistungs- Primärluftregulierung

Um eine optimale Verbrennung zu erreichen, sind die Aufgabe der richtigen Heizmenge und die richtige Verbrennungslufteinstellung notwendig. Deshalb sind die Herde mit zwei Luftreglern ausgestattet, die als Primär- (unterer Regler, Bild 12) und Sekundärluft (oberer Regler) bezeichnet werden. Die Primärluft bestimmt die Verbrennungsgeschwindigkeit bzw. die Leistung des Herds, die Sekundärluft dient hingegen dem besseren Ausbrand von unverbrannten Heizgasbestandteilen. Die Primärluft tritt durch den Rost in den Brennraum ein. Über den Regler der Primärluft kann man die Verbrennungsgeschwindigkeit und folglich die Leistung des Herdes bestimmen.

Mit dem Sekundärluftregler wird die Zuführung der Luft reguliert, die oberhalb der Verbrennung eintritt und eine Nachverbrennung verursacht, d.h. es wird zusätzlich Energie frei und die Menge der schädlichen Abgase wird reduziert. Dies alles zum Vorteil der Leistungsfähigkeit und der Umwelt.

Die richtige Einstellung des Primär- bzw. Sekundärluftreglers für die jeweilige Nutzung des Herdes und die entsprechenden Brennstoffmengen finden Sie in dieser Anleitung.

Bei Außerbetriebnahme des Gerätes empfiehlt es sich die Luftregler zu schließen, damit der Herd länger warm bleibt.

3.1.2 Rosttüre

In der tiefliegenden Winterstellung des Rostes dient die Roststür zum Anzünden und entschlacken. Nach dem Öffnen von Vor- und Aschetür kann die Rosttüre durch leichtes Anheben herausgeschwenkt werden (Bild 11). Bitte nicht im geöffneten Zustand aufstützen.

3.1.3 Abrütteln, Entschlacken

Mit Hilfe des mitgelieferten Deckelhebers kräftig den Rüttler (Bild 9) durch schnelle Bewegungen nach vorne und hinten abzurütteln.

3.1.4 Aschekasten

- Der Aschenbehälter befindet sich unter der Feuerstätte. Er muss regelmäßig überprüft und geleert werden.
- Das Leeren des Aschenbehälters ist bei kaltem Gerät vorzunehmen. Seien Sie bitte vorsichtig, da noch Glut oder brennende Holzstückchen vorhanden sein können. Bitte beachten Sie, dass keine glühenden Verbrennungsrückstände in die Mülltonne gelangen.
- Denken Sie immer daran, den Aschenkasten wieder in den vorgesehenen Raum einzusetzen. Fehlendes Wiedereinsetzen ist im Falle des Betriebes gefährlich.
- Es ist darauf zu achten, dass der Aschenkasten immer bis zum Anschlag eingeschoben wird.

3.1.5 Sommer – Winterstellung

Der Herd ist mit einem Verlegerost für Sommer- und Winterbetrieb ausgestattet. Zum Höher – und Tieferlegen wird der Rost zunächst ganz nach hinten geschoben und dann von unten durch den Ascheraum nach oben aus dem Verlegerostlager ausgehoben und aus dem Feuerraum genommen. Anschließend ist das Verlegerost herauszuheben (Bild 10). Nun kann in umgekehrter Reihenfolge die andere Rostposition gewählt werden.

Festgebrannte Rückstände an der Rücksteinauflage sind gegebenenfalls zu entfernen. Am einfachsten lässt sich die Rosteinrichtung von oben bei hochgeklappter Herdplatte verlegen. In dieser Position ist aber keine Abrüttelung möglich.

3.1.6 Brennstoffwagen

Dieses Lagerfach befindet sich im unteren Teil des Herdes und ist groß genug, um die für den Betrieb notwendigen Zubehörteile zu lagern. Maximales Füllgewicht ist 4-5 kg. Höhere Gewichte können zu Schäden des Lagerfaches führen.



Es ist streng verboten, in diesem Lagerfach leicht entzündliche Materialien wie z.B. Alkohol, Benzin, flüssige Brennstoffe, Lacke, Anzünder, Papier usw. aufzubewahren. Maximale Füllhöhe ist bis Oberkante Seitenwand des Wagens.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass zum Nachlegen vom Brennstoff bzw. beim Öffnen der Heiz- und Aschentüre, der untere Wagen immer verschlossen ist. Brandgefahr!!

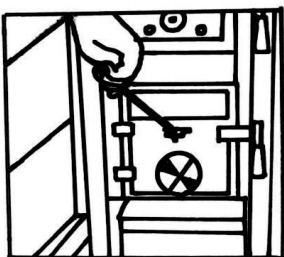


Bild 9

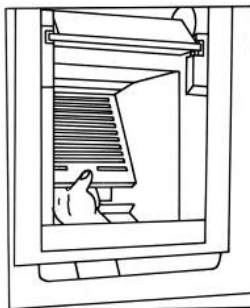


Bild 10

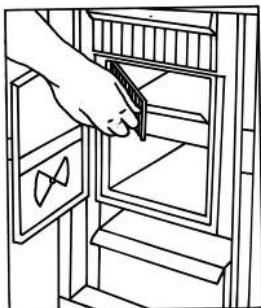


Bild 11

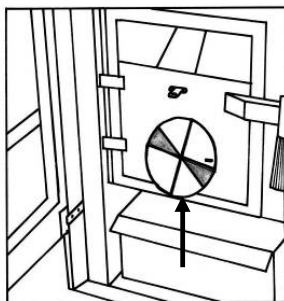


Bild 12

3.2 Anzünden

Die Leistungsregulierung wird unter Beachtung der Brennstoffart je nach Zugstärke und gewünschter Heizleistung eingestellt. Mit Scheitholz insbesondere mit Weichholz, ist kein Dauerbrand möglich.

Erstes Anheizen

- Vor Inbetriebnahme sind die evtl. Transportsicherungen herauszunehmen und Werbeaufkleber am Gerät rückstandsfrei zu entfernen.

Die Heiztüre öffnen durch betätigen des Griffes. Bei heißem Gerät ist dazu ein isolierter Schutzhandschuh oder das Werkzeug zu benutzen. Den Primärluft- und/oder Sekundärluftregler entsprechend der **Tabelle 2** „Verbrennungslufteinstellung“ einstellen.

Legen Sie kleineres Anzündholz, kreuzgeschichtet auf den freien Rost. Mit einem Kohleanzünder oder etwas Holzwolle von oben anzünden und Heiztür wieder verschließen. Wenn das Feuer lebhaft brennt warten, bis eine Grundglut vorhanden ist, dann erneut Brennstoff in geringen Mengen aufgeben, bis eine satte Grundglut vorhanden ist. Die max. Brennstoffmengen sind zu beachten.



Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.

Den Brennstoff nicht in den Brennraum einwerfen, sondern einlegen, da sonst die Ausmauerung beschädigt werden kann.

Der Herd darf nur mit geschlossener Fülltüre (Heiztüre) betrieben werden.

Diese darf nur zum Anheizen, Nachlegen oder Reinigen des Feuerraums geöffnet werden.

Nachfüllen – Wiederanzünden mit Glut

Zum Nachfüllen, wenn kein offenes Feuer, sondern nur noch Glut vorhanden ist, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Glut mit dem Schüreisen in der Mitte der Feuerstelle aufschichten.
- Primärluft vollständig öffnen.
- Solange abwarten, bis auf der Grundglut ein kleines Feuer vorhanden ist, das zum Wiederanzünden ausreicht.
- Geeignete Holzstücke auflegen, Türen schließen und das vollständige Entzünden abwarten.
- Primärluftregler wieder in die normale Gebrauchsposition bringen (Abschnitt „EINSTELLUNGEN“).



Beim Öffnen der Heiztüre kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztüre nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Tür zum Nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.

3.3 Kochen und Heizen

Für ein optimales Kochen auf der Herdplatte empfiehlt es sich, nur Töpfe mit flachem Boden zu benutzen. Die wärmste Zone befindet sich in der Mitte der Platte, die zugleich die beste Zone ist, um einen Topf rasch aufzuwärmen. Die äußeren Zonen der Platte

dienen zum Warmhalten. Um ein schnelleres Ankochen (Kochen) zu erreichen, empfehlen wir die Verwendung von dünn geschnittenem Weichholz.

Die Herdplatte sollte nicht überheizt werden, weil der Herd dadurch beschädigt wird und Sie kein Vorteil beim Kochen erzielen.

3.4 Außerbetriebnahme

Primärluftregler in geschlossene Stellung bringen (Tabelle 2).

Restglut ausbrennen und Ofen abkühlen lassen.

Feuerraum und Aschebehälter bei kaltem Gerät reinigen und entleeren!

3.5 Pflege und Reinigung

3.5.1 Gerät

Das Gerät muss auf Raumtemperatur abgekühlt sein, bevor Wartungs- oder Reinigungsarbeiten vorgenommen werden können.

Nach öffnen der Heiztüre ist der Rost vor jeder Brennstoffaufgabe mit Hilfe des Russkratzers und dem Schürhaken zu reinigen.

Der Aschekasten ist täglich zu entleeren. Wenigstens jeden dritten Tag sollte die Schlacke vom Rost entfernt werden.

Mit richtigem Betrieb/Bedienung und guter Pflege/Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihres Gerätes. Sie sparen wertvollen Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

Zur Reinigung ist Herdplatte und Reinigungsöffnung unter dem Abgasschacht zu entfernen. Danach erreicht man alle Rauchgaswege und ist in der Lage die abgelagerten Rückstände zu entfernen.

Anschließend mit geeigneten Hilfsmitteln (weicher Bürste, Schaufel, Aschesauger o. ä.) die Ablagerungen entfernen. Nach der Reinigung die entfernten Teile wieder zusammenmontieren und dicht verschließen.



Achtung: Die Feuerschutz-/Umlenkplatten besteht aus Vermiculite/Schamotte und sind ZERBRECHLICH. Behandeln Sie sie deshalb mit äußerster Sorgfalt.

Achtung: Nach jeder Heizperiode ist es angebracht, den Ofen gründlich zu kontrollieren. Wenn Ausbesserungen oder Erneuerungen vorgenommen werden müssen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig unter Angabe der Artikel-Nr. und der F.-Nr. (siehe Typschild) an Ihren Fachhändler. Gerät nicht verwenden, wenn Dichtungen, Türen oder Scheiben beschädigt sind.

3.5.2 Lackierte- und Emailoberflächen

Die Pflege der äußeren Flächen ist nur bei kaltem Ofen zu empfehlen. Die lackierten Flächen sollten nur mit klarem Wasser, vorsichtig und mit einem leicht befeuchteten weichen Tuch gereinigt werden (nicht scheuern). Vorab an einer nicht sichtbaren Stelle das Lackverhalten testen. Bei pulverbeschichteten und emaillierten Flächen kann in besonderen Fällen vorher mit Seifenlauge oder etwas Geschirrspülmittel behandelt und dann leicht trockengerieben werden.

Hinweis: Auf keinen Fall sollten Sie Schwämme, Scheuermittel, aggressive oder kratzende Reinigungsmittel verwenden!

3.5.3 Glaskeramikoberflächen

Reinigen Sie Ihre Glaskeramikplatte vor der ersten Benutzung mit einem feuchten sauberen Tuch. Verreiben Sie danach einige Tropfen eines Pflegemittels für Glaskeramik mit einem Küchenpapier auf der Glaskeramikplatte.

Nach dem Nachwischen und Trockenpolieren ist die hochwertige Oberfläche von mit einem unsichtbaren Film überzogen, dieser hilft die Scheibe / Glaskeramikplatte sauber zu halten und erleichtert bei regelmäßiger Wiederholung die Reinigung.

3.5.4 Stahlplatte

Alle im Handel befindlichen Stahlplatten neigen unter dem Einfluss von Luftfeuchtigkeit oder bei Berührung mit Wasser und Händen zu Rostbildung.

Aus diesem Grund werden bei uns alle Herdplatten vor dem Verpacken mit einem säurefreien Öl beschichtet. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahme kommt es hin und wieder vor, dass sich bis zur Auslieferung des Herdes Roststellen auf der Stahlplatte zeigen.

Dies ist absolut normal und kein Grund zur Reklamation. Der Flugrost kann mit einem in säurefreiem Öl getränkten Lappen entfernt werden. Stärkere Anrostungen lassen sich notfalls mit Schleifpapier (100er bis 120er Korn) beseitigen. Im Anschluss an eine solche Behandlung empfiehlt sich das Nachölen der Herdplatte mit einem säurefreien Öl (z.B. Nähmaschineöl) oder Spezial-Stahlplatten-Putzmittel. Hiernach ist der Herd mit mäßigem Feuer in Betrieb zu nehmen.

Durch die tägliche Benutzung wird diese Schicht nach und nach abgetragen. So können sich mit der Zeit durch Wasser, immer wieder kleine Rostflecke bilden. Zur Beseitigung dieser Rostflecke gehen Sie wie beschrieben vor.

Stahlplattenteile müssen außerdem in noch handwarmen Zustand mit säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel eingerieben werden. Die Spezialstahlplatten des Herdes bedürfen deshalb einer regelmäßigen Wartung nach jedem Kochen. Bei jeder Benutzung, die Feuchtigkeit oder den Schmutz auf der Platte verursacht hat, sollte gereinigt werden. Man sollte die Herdplatte säubern, wenn sie noch lauwarm ist, so kann eventuell vorhandenes Wasser verdunsten und es bilden sich keine Rostflecke. Es ist darauf zu achten, dass bei kaltem Herd auch kein Wasser zum reinigen benutzt wird.

Dehnfugen der Stahlherdplatte müssen stets frei von Verkrustungen oder dgl. sein, um ein Verformen der Stahlherdplatte und der Seitenverkleidungen zu vermeiden. Wenn notwendig, sollte auch der Anschlag der Deckel von eventuellen Ablagerungen befreit werden.

Stahlplatten neigen durch die Wärme (Feuer) mit der Zeit eine brünierte Farbe anzunehmen. Möchte man diesen allmählichen Prozess vorgreifen, braucht man nur die Platte häufig mit ein wenig säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel einreiben. Eine Verfärbung der Stahlplatten ist immer gegeben und liegt in der Natur des Stahles. Dies ist kein Grund für eine Reklamation.

3.5.5 Sichtscheibe, Glaskeramik (wenn vorhanden)

Reinigen Sie Ihre Sichtscheibe vor der ersten Benutzung mit einem feuchten sauberen Tuch. Verreiben Sie danach einige Tropfen eines Pflegemittels für Glaskeramik Scheiben mit einem Küchenpapier auf beiden Seiten der Scheibe.

Nach dem Nachwischen und Trockenpolieren ist die hochwertige Oberfläche mit einem unsichtbaren Film überzogen, dieser hilft die Oberfläche sauber zu halten und erleichtert bei regelmäßiger Wiederholung die Reinigung.

Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß, ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig ausgeschlossen und stellt keinen Mangel dar.

Arbeiten, wie insbesondere **Installation, Montage, Erstinbetriebnahme** und **Servicearbeiten** sowie **Reparaturen**, dürfen nur durch einen ausgebildeten **Fachbetrieb** (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.

3.6 Störungsursachen, Behebung

STÖRUNG	URSACHE	LÖSUNG
Rauchaustritt aus dem Herd beim Anheizen / schlechte Verbrennung / zu hohe Temperatur	Zu geringer Schornsteinzug < 10 Pa	Kontrollieren, ob das Verbindungsstück verstopft ist.
	Zu hoher Schornsteinzug max. 15 Pa	Anschluss verändern: Höherer Zug durch geeignete Drosselklappe oder die Dämmung verbessern.
	Falsche Einstellungen	In den Abschnitten „Bedienung“ und „Brennstoff“ nachschlagen.
	Zuviel Brennstoff eingefüllt	Brennstoffmenge reduzieren.
	Brennstoff mit zu hoher relativer Feuchtigkeit	Feuchtes Holz vor dem Gebrauch austrocknen lassen.
	Ungeeigneter Brennstoff	Im Abschnitt „Brennstoff“ nachschlagen.
Kein regulärer Zug	Schornsteinzug ungeeignet oder schmutzig	Schornsteinfeger kommen lassen.
	Gerät innen verschmutzt	Reinigung vornehmen.
Ausstoß von zu viel schwarzem Rauch	Anzünden/Betrieb des Gerätes mit noch frischem Holz	Hochwertigeren und abgelagerten Brennstoff verwenden.
	Rauchableitung teilweise verstopft	Einen qualifizierten Techniker rufen.
Rauchaustritt aus dem Gerät	Feuerraumtüre ist offen	Türen schließen.
	Ungenügender Zug	Vom Schornsteinfeger eine Inspektion des Schornsteines vornehmen lassen.
	Falsche Regelungseinstellung	In den Abschnitten „Bedienung“ und „Brennstoff“ nachschlagen.
	Gerät hat eine Reinigung nötig	Reinigung des Gerätes und der Verbindungsstücke zum Schornstein vornehmen.

3.7 Abstandsverbindung

Falls der Herd in eine Einbauküche integriert wird, ist der Übergang zum jeweils anschließenden Holzunterbauschrank über eine, vom Werk lieferbare Abstandsverbindung herzustellen. Diese thermischen Abstandsverbindungen sind mit den Herden EN-geprüft und erfüllen die baurechtlichen Anforderungen bezüglich des Brandschutzes. Die Abstandsverbindung 55mm oder 110mm ist Herdrahmenbündig als fertiges Bauteil neben den Herd zu stellen und Höhenverstellbar (Bild 11).

4. TECHNISCHE DATEN

4.1 Daten

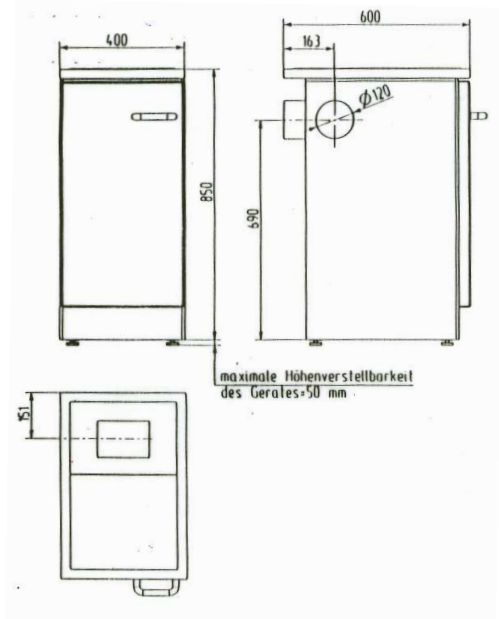
Typen	K144 / K155
Nennwärmeleistung	5,0 kW
Abgasanschluss	120 mm
Mittlere Abgastemperatur in der Messstrecke (H / K)	280 / 244°C
Abgastemperatur am Stutzen bei Nennwärmeleistung (H / K)	361 / 384°C
Abgasmassenstrom (H / K)	6,3 / 4,6 g/s
Mind. Förderdruck bei Nennwärmeleistung	12 Pa
CO (bezogen auf 13% O ₂)	1499 mg/m ³
CO	0,12 %
NO _x (bezogen auf 13% O ₂)	150 mg/m ³
OGC (bezogen auf 13% O ₂)	115 mg/m ³
Staub (bezogen auf 13% O ₂)	39 mg/m ³
Wirkungsgrad (H / K)	75,8 / 75,5 %
Energie Effizienz Klasse	A
Energie Effizienz Index (EEI)	99
Art der Feuerstätte	TYP B
CO ₂ (H / K)	8,48 / 8,87 %
Grundglutmasse (H / K)	0,05 / 0,1 kg
Gewicht (K144 / K155)	Ca. 108 / 115 kg
zugelassener Brennstoff	Scheitholz / Braunkohlebriketts

Alle Typen erfüllen die Anforderungen der 1. BImSchV, der Eco Design Verordnung 2022 sowie 15a B-VG. Die Angaben der Abgaswerte beziehen sich auf die EN16510 unter stationären Laborbedingungen. Die in der technischen Tabelle beschriebenen Leistungen wurden erreicht mit dem Brennstoff Buche, mit einer Feuchtigkeit unter 20%.

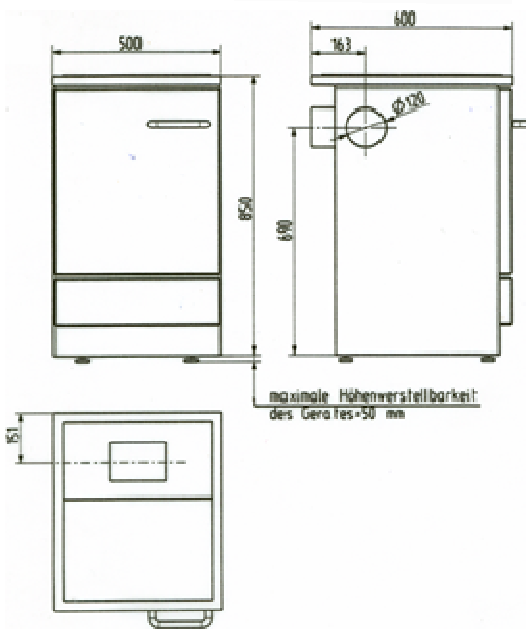
H / K – Scheitholz / Braunkohlebriketts

4.2 Maßzeichnungen

K144 (ca. 108kg)



K155 (ca. 115kg)



Die angeführten Abmessungsangaben sind nur zur Information! Wir behalten uns das Recht von Konstruktionsänderungen vor, falls diese das technische Niveau erhöhen, oder die Qualität verbessern! **Alle Angaben ohne Gewähr.**

5. ENTSORGUNG DES GERÄTES

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Entsorgung der Geräte

Im Fall der Entsorgung des Ofens ermöglicht eine durchdachte Konstruktion durch Schraub- und Steckverbindungen die einfache Demontage und gute Trennung der einzelnen Materialien. So sind nach der Demontage der Heiztüre und Feuerroste die Innenteile des Brennraums leicht zugänglich und können entweder werkzeugfrei entnommen oder leicht abgeschraubt werden. Auch andere Anbauteile können mit Hilfe eines Schraubendrehers, Wasserpumpenzange und Gabelschlüsselsatzes komplett zerlegt werden.

Eine Übersicht über die Bestandteile des Ofens finden Sie hier:

Material	Ofenkomponente (Modellabhängig)	Wiederverwendung Entsorgung
Stahl, Gusseisen, Magnete	Ofenkörper inkl. Seitenteilen, Rückwänden, Anbauelementen, Gussstützen und Roste, Verkleidungen und Türen	Metallschrott AVV 17 04 05 Lokale Möglichkeiten beachten!
Edelstahl	Bedienelemente/Schiebereglern, Griffe	Metallschrott AVV 17 04 07 Lokale Möglichkeiten beachten!
Keramik, Natursteine	Griffe, Verkleidungsteile	Bauschutt AVV 17 01 03 Lokale Möglichkeiten beachten!
Glaskeramik	Glas-/ Sichtscheibe, Herdplatten	Bauschutt AVV 17 01 03 Lokale Möglichkeiten beachten!
Schamotte (feuerberührt)	Brennraumauskleidung, Umlenkplatten	Nicht Recyclingfähig AVV 17 01 06* Lokale Möglichkeiten beachten!
Vermiculite (feuerberührt)	Brennraumauskleidung, Dämm- / Umlenkplatten	Nicht Recyclingfähig AVV 17 01 06* Lokale Möglichkeiten beachten!
Glasfaser Dicht- ungsbänder, Dämmmaterial	Verwendung an den Türen und Glasscheibe	Dichtung aus Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfaser (KMF)) AVV 17 06 03* Lokale Möglichkeiten beachten!



Haus – und Küchentechnik GmbH

Adalperostraße 86

D – 85737 Ismaning

Telefon +49 (0)89 32084-0

www.wamsler.eu

Art. Nr. 141082
Ausgabe: 10.2025-v0_DE

Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen und / oder einer Qualitätsverbesserung bewirken, behalten wir uns vor. Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir keine Haftung übernehmen.